



Bernd Frank

HOMA Anbau – Erfolgreiche Ernten und Heilung der Natur

Altes vedisches Wissen neu angewandt

In den Veden findet sich vielfältiges Wissen um die inneren Gesetze des Lebens – das gilt auch für Ökologie und umweltbewusste Landwirtschaft. Im Einklang mit den Kräften der Natur und unter Anwendung des alten vedischen Feuerrituals Homa wird in Heiligenberg seit zwanzig Jahren Gemüseanbau betrieben. Für die Durchführung von Homa werden getrockneter Kuhdung, Ghee (geklärte Butter) und Reis verbrannt, wobei ein spezielles Mantra gesungen wird. Angesichts von wachsenden Problemen mit Hungersnot, Dürre und Überdüngung in zahlreichen Ländern gibt es hier eine Methode zu entdecken, die altes indisches Wissen sinnvoll in unsere Agrarkultur einbaut.

*«Heile die Atmosphäre
und die Atmosphäre heilt dich».*

Berichte über den gefährdeten Zustand der Erde sind uns bekannt. Die Zerstörung von Wäldern, Verseuchung der Meere und anderer Lebensräume führt zur Ausrottung von Pflanzen- und Tierarten. Die Schädigung der Ozonschicht bedroht das gesamte Leben auf diesem Planeten, die Auswirkungen des Klimawandels sind überall sichtbar. Vergiftung von Luft und Wasser, saurer Regen, Radioaktivität, Elektrosmog, Chemtrails, künstliche Düngemittel und Pestizide führen zu einem Verlust des das Leben erhaltenden Mutterbodens, was unsere Nahrungsmittelversorgung be-

droht. In vielen Ländern werden immer mehr Böden ausgelaugt, auf denen kaum noch etwas wächst. Schädlinge nehmen überhand und selbst durch den Einsatz von Pestiziden werden kaum noch Erfolge in der Schädlingsbekämpfung erzielt.

Die Natur hat sich schon lange gegen diese übermäßige Ausbeutung und Schädigung gewehrt. Erdbeben, Überschwemmungen, Stürme und Orkane, Wüstenbildungen und drastische Klimaverschiebungen haben bedenklich zugenommen. Sie will uns zeigen, dass etwas nicht mehr in Ordnung ist. Wir sollten umdenken. Aber ist es damit nicht längst zu spät? Vor allem, wenn man bedenkt, wie träge dieses Umdenken meist vonstatten geht und wie endlos lange es dauert,

bis tatsächlich etwas in die Tat umgesetzt wird. Hat die Erde überhaupt noch eine Chance? Wir sagen ja und wissen warum.

In den alten überlieferten Sanskritschriften, den Veden, sind Geheimnisse verborgen, die es ermöglichen, mithilfe gewisser Handlungen gewaltige Kräfte zu entfesseln, welche die Natur wieder besänftigen und in einen harmonischen Zustand bringen. Dadurch wächst und gedeiht alles so gut, wie es bisher in dieser Form nicht gekannt wurde. Die Veden sind in der Sanskritsprache verfasst und die erste der Menschheit gegebene Offenbarung. Ihre Weisheit drang durch alle Zivilisationen. Seit der Schöpfung sind ganze Zeitalter vergangen und Kontinente wurden durch Umwälzungen

auf der Erde geteilt. Die Menschheit wurde über die Erde verstreut. Sanskrit und die Veden sind das gemeinsame Erbe der gesamten Menschheit. Die Veden bringen Licht in alle Bereiche der Schöpfung. Sie beschreiben verschiedene Arten von Energien und nennen auch einen Weg für das harmonische Wirken dieser Energien. Das Ziel sind Frieden und Wohlergehen auf der gesamten Erde. Sie zeigen uns den Weg zur Befreiung von Elend und Not und zur Verwirklichung des eigenen Selbst. In den Veden stehen tief greifende Geheimnisse zu allen Vorgängen des gesamten Kosmos.

Die Veden behandeln unter anderem verschiedenste Wissenschaftszweige wie Menschheitsgeschichte, Abstammungslehre, Klimatechnik, Biologie, Biogene-

Die Veden bringen Licht in alle Bereiche der Schöpfung.

etik, Physik, Medizin (Ayurveda), Astronomie, Astrologie, die verschiedensten Erkenntniswege, das Wissen über Yoga sowie Erkenntnisse aus dem Elementarbereich und vieles mehr. Die vedische Wissenschaft von den Schwingungen gibt eine Fülle von Anregungen, wie mit Hilfe von Feuertechniken und Mantras Einfluss auf das Gemüt und die Lebensenergie (Prana) genommen werden kann. Durch bestimmte Wortverbindungen werden bestimmte Wirkungen auf die Atmosphäre ausgeübt, die sich wiederum auf das Gemüt und Prana auswirken. Die Äußerung besonderer Mantras in Verbindung mit Reinigungsvorgängen mittels vedischer Feuertechniken, HOMA genannt, hat eine Wirkung auf das Gemüt. In den Veden wird für die Reinigung der Atmosphäre der zentrale Gedanke beschrieben:

„Heile die Atmosphäre und die Atmosphäre heilt dich.“

Die Veden sprechen von drei Welten – *Trilokas* –, die sich auf unsere Erde, die Atmosphäre und die Stratosphäre beziehen. Die Ursachen für alle materiellen Wünsche liegen innerhalb dieser drei Bereiche. Die Veden nennen eine Methode,



Erfolge mit HOMA:

In Peru wurden durch einen chemischen Einsatz tausende Hektar wirtschaftlicher Nutzfläche verseucht. Auf diesem Gelände wuchs noch nicht einmal mehr ein Grashalm. Die Wasserquellen waren ebenfalls verseucht. Die peruanische Regierung beauftragte Agrarwissenschaftler aus mehreren Ländern, mit ihren bekannten Methoden dieses Land wieder fruchtbar zu machen. Nach 6 Monaten stellten diese Wissenschaftler ein Zertifikat aus, dass in den nächsten 100 Jahren auf diesem Gelände kein Grashalm mehr wachsen werde, das Land sei landwirtschaftlich völlig nutzlos. 40 cm der obersten Erdschicht waren komplett verseucht. Dies war nun die Herausforderung für HOMA. Ein Wissenschaftler aus Peru lernte diese Methode kennen und ein Versuchsgelände von 1200 ha stand zur Verfügung. Um einen möglichst schnellen sichtbaren Erfolg zu erzielen, wurde die HOMA-Resonanz-Technik eingesetzt, wie sie in Artharva-Veda über Landwirtschaft beschrieben wird. Hier kamen nun 10 Pyramidentöpfe auf 40 ha Nutzfläche zum Einsatz.

Mango, Kakao, Zitrusfrüchte, Bananen, verschiedenste Obstsorten, Gemüse, Getreide, usw. wurden auf Einheiten von je 40 Hektar angebaut.

Folgendes konnte innerhalb kürzester Zeit beobachtet werden: Sämtliche Samen und Setzlinge wuchsen auf dem unfruchtbaren, verseuchten Boden heran. Obwohl in den Jahren zuvor mit viel Pestizideinsatz die Schädlinge nicht unter Kontrolle gehalten werden konnten,

sind mit der HOMA-Resonanz-Technik keine Pflanzenkrankheiten mehr aufgetreten, selbst bei den Bananenstauden, die weltweit mit mehreren Pilzkrankheiten infiziert sind, waren hier keinerlei Krankheiten mehr festzustellen. Der Produktionszyklus wurde mit der HOMA-Resonanz-Technik von üblicherweise 8-9 Monaten auf 6 Monate verkürzt.

Die Produktion bei Kakao steigerte sich sogar bis zu 400 %!

Bei der Mango-Produktion wurden ohne jegliche Anwendung von landwirtschaftlichen Chemikalien pro Hektar 10.000 kg Ernte erzielt, unter Anwendung von Agrochemikalien, Insektiziden und Düngemitteln 30.000 kg pro Hektar, und mit Anwendung von HOMA pro Hektar 84.000 kg Mangos. Diese Zahlen sprechen für sich und lassen sich fortführen. Nach Abschluss dieser wissenschaftlichen Studien wurden der landwirtschaftlichen Regierung in Peru diese Ergebnisse vorgestellt. Diese veranlasste daraufhin die Landwirte dieser Region, mit der HOMA-Methode zu beginnen und im Jahre 2003 waren es schon über 200.000 Landwirte, die mit dieser HOMA-Methode ihre Landwirtschaft betrieben.

Ergebnisse hierüber sind unter www.homatherapy.info zu finden.

In Südtirol, dem Vinschgau, mussten im Februar 2007 über 3 Millionen Obstbäume zwangsgerodet werden, weil dort eine seit 1999 anhaltende Baumkrankheit das ganze Gebiet befallen hatte. Nur dort, wo HOMA seit 2 Jahren regelmäßig praktiziert wird, blieben die Bäume von dieser Krankheit verschont oder wurden wieder gesund.



Das vedische HOMA-Feuerritual Agnihotra mit Ghee (Butterfett), Kuhdung und Reis.

Der Hof Heiligenberg und seine Gründer

Der Homa-Hof Heiligenberg wurde auf Initiative von Horst Heigl im Dezember 1988 von einer Gruppe Menschen als Gemeinschaft für HOMA-Landwirtschaft e.V. ins Leben gerufen. Horst Heigl war Anfang der 70er Jahre auf der Suche nach spirituellen Meistern und so führten ihn auch Reisen nach Indien. Von Yoganandas Nachfolger Swami Hariharananda erhielt er eine persönliche Einweihung in den Kriya-Yoga und Meditationstechniken. Nach dem Ausstieg aus einer gesicherten beruflichen Karriere wagte er 1971 den Schritt, als wohl einer der ersten hauptberuflichen Yogalehrer Europas tätig zu sein. 20 Jahre lang unterrichtete er als Referent an Volkshochschulen in Süddeutschland, wodurch er Tausenden von Interessierten unabhängig von ihren finanziellen Mitteln einen Zugang zum Hatha-Yoga, später auch zur Meditation, ermöglichte. Durch seine umfassenden Erfahrungen und tiefen Erkenntnisse bietet Horst Heigl eine große Hilfe für Suchende und ist die geistige Führungskraft am Homa-Hof Heiligenberg. Mit Liebe, Geduld und enormem

Einsatz ist er für die Menschen da und gibt immer wieder Hinweise und Hilfen zur Umsetzung im Alltag. So versuchen die Mitglieder am Homa-Hof alle Tätigkeiten, die sie verrichten, für Gott zu tun und ihr Bewusstsein immer wieder nach oben auf das göttliche Licht hin auszurichten.

Weitere Informationen:

www.homa-hof-heiligenberg.de

Der Homa Hof Heiligenberg bietet kostenlose Infoveranstaltungen an. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

Die nächsten Termine für 2008:

Sa., 16.08.2008, 17:00 Uhr
 Sa., 13.09.2008, 16:30 Uhr
 Sa., 27.09.2008, 16:30 Uhr
 Sa., 11.10.2008, 16:00 Uhr
 Sa., 25.10.2008, 15:00 Uhr

Homa Hof Heiligenberg
 Oberhaslach 6
 D - 88633 Heiligenberg
 Tel.-07554-283
 Fax.07552-938756
 E-Mail: info@homa-hof-heiligenberg.de

wie mittels vedischer Feuertechniken nach genauesten Vorschriften diese drei Trilokas gereinigt werden können, was zu allgemeinem Frieden und Wohlergehen führt. Die Reinigung dieser Trilokas hat eine direkte Beziehung zum menschlichen Glück. Glück und Glückseligkeit sind ein Gemütszustand, der umso vollkommener ist, je mehr das Gemüt von Spannungen befreit ist, die zur Unruhe führen. Solche vedische Feuertechniken werden am Homa-Hof Heiligenberg in Verbindung mit der Landwirtschaft praktiziert.

In den Sanskritschriften des »Ayurveda« (Wissen vom Leben), wird von einem Zeitalter der massiven ökologischen und psychisch-seelischen Verschmutzung gesprochen. In den Veden wird auf das »Kalki-Zeitalter« hingewiesen und eine Hilfe mit Homa geboten. In Sanskrit bedeutet »kalki« Verschmutzung. Im alten vedischen Wissenschaftssystem findet Homa dank seiner heilsamen reinigenden Wirkung Anwendung in Bereichen wie der Bioenergetik, Psychotherapie, Medizin, Land- und Forstwirtschaft, einschließlich Biogenetik und Klimatechnik.

Ohne Unterstützung von Seiten der Menschen ist die Erde nicht mehr in der Lage, sich von den Störungen des Ökosystems zu erholen.

Homa ist, wie Pflanzenwachstum und Bodenqualität auf dem Homa-Hof Heiligenberg zeigen, eine solche unterstützende regenerierende Maßnahme, die wir seit 19 Jahren mit großem Erfolg in der Landwirtschaft einsetzen.

Agnihotra

Agnihotra ist die grundlegendste Homa-Feuertechnik, die auf den Biorhythmus von Sonnenaufgang und -untergang abgestimmt ist. Während der etwa vier Minuten des Sonnenaufgangs gelangen die vielen von der Sonne abgestrahlten Elektrizitäten und feinstofflichen Energien in einer Art Flutwelle, einem stark belebenden und reinigenden Strom von Lebensenergie (Prana) zur Erde. Dieser Prana-Strom bewirkt, dass alles Leben jubiliert. Während des Sonnenaufgangs kann die Intensivierung der Lebensschwingungen wahrgenommen und diese Musik gehört werden. Die Wort-Klang-Kombination

(Mantra), die beim Agnihotra zu Sonnenaufgang gesungen wird, ist die Essenz dieser Musik. Der Ton ist die Quintessenz dieser Flut. Bei Sonnenuntergang zieht sich diese Flutwelle zurück. Mit der Durchführung der Feuertechnik Agnihotra entsteht ein Resonanzeffekt mit der Sonnenenergie und in der verbleibenden hoch energetisierten Agnihotra-Asche sind 94 Elemente des Periodensystems enthalten und diese Asche übertrifft als

Schriften beschreiben seine Eigenschaft, radioaktive Strahlung zu reduzieren.

Nach der Katastrophe von Tschernobyl experimentierte eine Wissenschaftlergruppe in Jugoslawien mit Agnihotra, nachdem sie entdeckt hatten, dass nach dem Verbrennen der erforderlichen Bestandteile in der Kupferpyramide in der unmittelbaren Umgebung keinerlei Radioaktivität mehr festzustellen war. Im Grenzgebiet zur Sowjetunion versiegelten

Sanskrit gilt als die vollkommene Sprache, weil dort die Aussprache eines jeden Wortes genau identisch mit dessen kosmischen Klang-Schwingungsmuster ist. Der Wortinhalt ist also identisch mit dem Wortklang.

biologischer Dünger alles, was man bisher gekannt hat. Für die Durchführung dieser Feuertechnik werden getrockneter Kuhdung, Ghee (geklärte Butter) und Reis verbrannt, wobei ein spezielles Mantra gesungen wird. Beim Verbrennen dieser organischen Substanzen in einem pyramidenförmigen Kupfergefäß entstehen wertvolle, reinigende harmonisierende Energien, die nicht nur auf die Atmosphäre, den Boden und das Wasser wirken, sondern auch auf unsere Psyche und unser Energiesystem.

Die Pyramidenform und das Kupfer wirken beim Verbrennungsvorgang wie eine Art Generator für negative Ionen, die harmonisierend auf die Umgebung wirken und somit auch für das menschliche Wohlbefinden wichtig sind.

Kuhdung enthält einen Penicillin-ähnlichen Stoff, der desinfizierend wirkt und krankheitserregende Bakterien reduziert. In allen alten Kulturen wurde Kuhdung bei der Bekämpfung einer ganzen Reihe von Krankheiten verwendet, zum Beispiel bei den in Nordamerika und Südamerika lebenden Indianern, in Skandinavien, Südeuropa, Asien und Afrika, überall dort, wo die heutige Medizin die alten Traditionen noch nicht verdrängt hat.

In Büchern über europäische Volksmedizin finden sich viele Hinweise auf Kuhdung als Heilmittel. Bereits die vedischen

die von radioaktivem Niederschlag bedrohten Menschen ihre Hütten mit Kuhmist und Lehm und konnten sich so vor Verstrahlung schützen.

Ghee hat ebenfalls eine entgiftende Wirkung. Beim Verbrennen werden Nährstoffe für Pflanzen in feinstofflicher wie grobstofflicher Form freigesetzt. Hierbei wirkt Ghee als Katalysator auf das Pflanzenwachstum. Das geklärte Butterfett geht viele chemische Verbindungen ein und löst toxische Verbindungen auf. Diese Wirkung begründet auch die innere und äußere Verwendung von Ghee in der Ayurveda-Medizin. So hat Ghee in



Salate wachsen in der HOMA-Atmosphäre heran.



Große gesunde HOMA-Möhren



Dieser »König der Roten Beete« erreichte mit Kraut ein Gewicht von 3,75 kg und einen Durchmesser von 20 cm.

der Ayurveda schon den Stellenwert eines Wundermittels. In alten vedischen Texten steht, dass Ghee dasjenige Produkt ist, welches in seiner Qualität der Muttermilch am nächsten kommt und in seiner Molekularstruktur der Gehirnmasse ähnlich ist.

Reis hat einen ausgleichenden Yin- und Yang-Effekt. Viele ätherische Öle werden beim Verbrennungsvorgang frei und es werden chemische Reaktionen in Gang gesetzt.

Mantra – die in der Sanskritsprache gesungene Wort-Klang-Kombination zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang steht, wie bereits erwähnt, in Resonanz mit dem Biorhythmus. Die vedische Wissenschaft von den Schwingungen gibt eine Fülle von Anregungen, wie mithilfe von Feuertechniken und Mantras Einfluss auf das Gemüt und die Lebensenergie (Prana) genommen werden kann. Diese Lebensenergie wird dann auch in den Strukturbildern des Homa-Gemüses sichtbar. Durch bestimmte Wortverbindungen werden gezielte Wirkungen auf die Atmosphäre ausgeübt, die sich wiederum auf Gemüt und Prana auswirken. Die Äußerung besonderer Mantras in Verbindung mit Homa-Feuertechniken hat eine positive Wirkung auf das Gemüt. Die Reinigung der Atmosphäre besitzt eine direkte Beziehung zum menschlichen Glück. Dieses Glückseligsein ist ein Gemütszustand, der umso vollkommener

ist, je mehr das Gemüt von Spannungen befreit ist, die zu Unruhe führen.

Alle schöpferischen Wort- und Klang-Schwingungen, die uns bekannt sind, stammen aus der Ursprache Sanskrit. Jedes Ding und jeder Sachverhalt im Kosmos hat ein bestimmtes Klang-Schwingungsmuster. Sanskrit gilt als die vollkommene Sprache, weil dort die Aussprache eines jeden Wortes genau identisch mit dessen kosmischen Klang-Schwingungsmuster ist. Der Wortinhalt ist also identisch mit dem Wortklang.

Warum wirkt die Feuertechnik positiv auf die allseits bekannten ökologischen Missstände? Zusätzlich zur Anreicherung des Umfeldes der Agnihotra-Pyramide mit Nährstoffen baut diese Feuertechnik ein starkes Energiefeld auf, das negative

Verbindungen zu Molekülen werden neu strukturiert. Diese feinstofflichen Veränderungen während des Agnihotra lassen sich mithilfe der Kirlian-Fotografie und Biophotonenmessmethoden sichtbar machen. Auch liegen die Boviseinheiten in der Skala der höchsten Messwerte.

So bekommt man durch dieses einfach zu erlernende Homa-Verfahren Gemüse und Obst von ausgezeichneter Qualität. Studien haben gezeigt, dass Homa-Produkte eine bessere Qualität haben als Demeter.

Das ganze Ökosystem profitiert von dieser Homa-Anwendung. So entwickeln Pflanzen in der Homa-Atmosphäre zylindrische Adern (Leitgewebe bzw. Leitbündel) mit einem überdurchschnittlich großen Durchmesser. Durch diese opti-

Studien haben gezeigt, dass Homa-Produkte eine bessere Qualität haben als Demeter.

Energiearten neutralisiert und positive verstärkt. Der entstehende Agnihotra-Rauch bindet zudem schädliche Strahlungsteilchen in der Atmosphäre und neutralisiert ihren radioaktiven Effekt. Beim Agnihotra wird nichts zerstört, sondern nur umgewandelt. In einer verschmutzten Umwelt beginnen sich die Elemente der Erde zu verändern: Der Aufbau chemischer Elemente und ihre

mierten »Röhren« gelangen Wasser und Nährstoffe leichter an alle Teile der Pflanze, und dies unterstützt deren Wachstum und Fortpflanzung. Die Homa-Atmosphäre fördert neben dem Zuckerstoffwechsel (Photosynthese) im Blatt – der Agnihotra-Rauch wirkt als Katalysator für die Produktion von Chlorophyll – auch die Atmung der Pflanze und damit den gesamten Sauerstoffkreislauf in der

Natur. Zudem bleiben die Wurzeln der Pflanzen wegen ihres optimalen Aufnahmevermögens und erstklassigen Nährstoffangebots im Boden klein.

In der Folge haben die in Homa-Atmosphäre gezogenen Gemüse- und Obstarten eine ausgezeichnete Qualität an Gewebe, Geschmack, Farbe und Kern, bzw. Samengröße. Das bei der Durchführung von Agnihotra entstehende Energiefeld, das mit der Kirlian- und Biophotonenmessmethode nachgewiesen werden kann, regt die Pflanzen zu maximalem Wachstum und Ertragsniveau an. Obstbäume geben doppelt so große Früchte mit doppelter Menge Fruchtfleisch, Birnbäume geben süßere Früchte. Einige Früchte beginnen, ihren Fortpflanzungszyklus zu beschleunigen, und geben mehr und keimfähigere Samen, wenn Agnihotra regelmäßig in der Nähe oder direkt unter diesen Bäumen durchgeführt wird.

Orangen und Mandarinen empfehlen sich, wenn man einen Versuch mit Agnihotra durchführen will, da sie schnelle

und gute Ergebnisse zeigen. Es liegt auf der Hand, dass »Schädlinge« bei derartigen gesunden Pflanzen, die sich auf natürlichem Wege selbst schützen können, keine großen Chancen haben. Sollten schädliche Insekten vermehrt im Garten oder auf dem Feld auftreten, dann hilft zusätzlich das Aufsprühen von Agnihotra-Asche und Wasser auf die Pflanzen

und im Boden. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf dem Feld ist das Einbringen von Homa-Asche in den Boden sowie die Stickstoffzufuhr durch die Bodenbearbeitung. Dies reichert den Boden nicht nur mit lebensfördernden Schwingungen an, sondern hilft, die Mengen an Kalium, Stickstoff und Spurenelementen im Boden zu stabilisieren. Hier gedeihen dann auch

Sanskrit und die Veden sind das gemeinsame Erbe der gesamten Menschheit.

und den Boden. Hierbei werden bis zu vier Teelöffel Agnihotra-Asche in 5 Liter Wasser für die Besprühung vermischt und je nach Bedarf für die Düngung alle 14 Tage wiederholt. Zwiebeln und Samen werden in einem Gemisch aus Kuh-Urin und Asche vor der Aussaat gebeizt. Dies gibt der heranwachsenden Pflanze Kraft und macht sie resistenter gegen Schädlinge. Die Agnihotra-Asche besitzt besondere Eigenschaften für die Wasserspeiche-

die Regenwürmer prächtig, die sich dank gesteigerter Hormonproduktion rascher vermehren und für mehr Feuchtigkeit und Humus sorgen. Im Jahre 2003 hatten wir einen warmen, extrem trockenen »Jahrhundertsommer« mit Höchsttemperaturen in ganz Deutschland. Am Homa-Hof Heiligenberg fiel in dieser Zeit sechs Wochen lang kein Regen. Dennoch waren die Wiesen saftig grün und das Gemüse hatte nicht, wie anderswo, unter der



Nicht nur das Gemüse, auch die Kinder machen einen gesunden Eindruck.



Nach vedischen Feuertechniken unter den alten Obstbaumstämmen erhöhte sich der Erntebetrag erheblich.



Großer energiereicher Fenchel



Eine HOMA-Möhrenernte



HOMA Hof Heiligenberg

Trockenheit zu leiden. Die Erde zeigte bereits in wenigen Zentimetern Tiefe noch Feuchtigkeit, obwohl wir nicht bewässert hatten. An anderen Höfen war trotz täglicher Bewässerung die Erde noch in 20 Zentimetern Tiefe trocken!

Die Agnihotra-Asche erhöht den Anteil des wasserlöslichen Phosphors, der aus dem Boden gezogen werden kann und somit kann die Erde in Homa-Atmosphäre die Feuchtigkeit länger speichern.

Der König der Pflanzen

Außerdem achten wir auch den König der Pflanzen. Denn Pflanzen richten sich nach einem Oberhaupt, das wir »König« nennen. Wir beachten hierbei ein wenig bekanntes Naturgesetz, das Horst Heigl, Initiator und Projektleiter des Homa Hofes Heiligenberg, vor über 20 Jahren als bahnbrechende Entdeckung im Pflanzenreich machte. Bei allen Aussaaten und Pflanzungen wird ein Exemplar jeder Sorte und Größe an Schönheit besonders herausragen. Diese Pflanze ist der »König«. Diesem werdenden König geben wir mehr Aufmerksamkeit und Pflege und lassen ihn bis zu seiner optimalen Größe heranwachsen. Alle anderen Pflanzen der gleichen Sorte sehen im König ein Vorbild und versuchen seine Größe zu erreichen. Erkennt man diesen König rechtzeitig, werden die Ernteerträge weit höher. So zogen wir unter anderem einen König der Roten Beete heran, der mit Kraut ein Gewicht von 3,75 kg erreichte und sehr schmackhaft war.

Auch Bienen werden von Homa-Energien angezogen und erfüllen mit deren Hilfe ihre Bestäubungsaufgabe noch effizienter. Außerdem produziert die Biene in Homa-Atmosphäre ein besonderes Hormon, das, im Honig konsumiert, bei Menschen das Immunsystem stärkt.

Es gibt in der ganzen Welt viele beeindruckende Homa-Projekte, von denen einige wissenschaftlich begleitet wurden. Für die Rettung des Waldes wurden schon mit großem Erfolg Homa-Feuertechniken durchgeführt. Auch bei Obstbäumen, die stark erkrankt waren, konnte nur die Homa-Technik weiterhelfen. In Südtirol mussten im Februar 2007 über 3 Millionen erkrankte Obstbäume getötet werden, und nur dort, wo Homa seit

2 Jahren eingesetzt wurde, konnten die Obstbäume wieder genesen. Obstbäume sind seit Jahren besonders gefährdet. Solche Nachrichten kommen aus Slowenien, Österreich und Deutschland. Wir informieren Obstanbau-Vereine gerne über die Anwendung des Homa-Verfahrens zur Rettung der Obstbäume.

Selbst in Peru, wo Hunderte Hektar Land mit Dioxin verseucht waren, wo kein Grashalm mehr wuchs, konnte die Homa-Resonanz-Technik die einzige Hilfe schaffen, auf diesem Boden sogar Rekordernten zu erzielen (s. Kasten). Die toxischen Stoffe wurden neutralisiert und die erzielte Ernte entsprach den besten Werten der EU-Verordnung für biologische Produkte. Denn wo Homa eingesetzt wird, ist keine Chemie mehr notwendig. Das ökologische Gleichgewicht wird wieder hergestellt.

Homa lässt sich mit anderen Methoden, wie EM und Permakultur, sowie mit den Mondphasen und den Elementen bestens kombinieren. Die Ergebnisse werden sogar effizienter.

Wer Homa durchführt, leistet unter anderem einen wichtigen Beitrag zur Reinigung der Atmosphäre, des Bodens und des Wassers und zur Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts.

Außerdem: Einst sorgte das in der Erde verborgene Gold dafür, dass über den ganzen Globus verteilt eine hohe Energie ausgestrahlt wurde. Heute ist ein Großteil des Goldes zu Barren eingeschmolzen und in wenigen Tresoren eingesperrt – den großen Banken der Welt. Der Erde fehlt nicht nur das Gold, sondern vor

Es gibt in der ganzen Welt viele beeindruckende Homa-Projekte, von denen einige wissenschaftlich begleitet wurden.

allem dessen Energie. Die Natur ist hierdurch auch geschwächt.

Die bei den Homa-Feuern entstehende Asche ist ein sehr hoher Energieträger. Vor allem durch das Agnihotra entsteht diese extrem hohe Energie, die in der Asche konserviert wird. Sie ist ähnlich energiereich, wenn nicht noch stärker als die von Gold. Durch das weltweite Praktizieren von Homa-Feuern kann die Aufgabe, die dem Gold zugedacht war, nun durch die Agnihotra-Asche erfüllt werden.



Das Wintergemüse und dieser Wirsing erreichte mit der HOMA-Technik eine gigantische Größe.

Die Homa-Methode ist spektakulär wirkungsvoll. Wenn Wissenschaftler ihre Aufmerksamkeit darauf richten, werden sie feststellen, dass sie wissenschaftlich

beweisbar ist. Sie ist nicht gedacht, um finanziellen Gewinn zu erzielen, auch wenn dies durch enormen Ernteertrag möglich ist. Der eigentliche Gewinn liegt in der großen Hilfe für uns und unsere Umwelt. ☺

© Text und Fotos: Homa-Info
Siehe auch Buchbesprechung auf S. 74:
Birgitt Heigl: Der kleine Fakir Namu

Texte zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 06: *Dipl. Ing. Merete Mattern* – Neue Hoffnung für die Erde. Perspektiven für eine Ökologie der Lebendigkeit

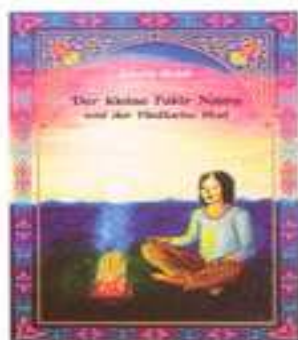
TV 06: *Hyemeyohsts Storm* – Der Geist der Erde. Die spirituelle Bedeutung unserer Planeten

TV 14: *Ronald Engert* – Lebensgemeinschaften: Mother Earth Land und Tamera. Ökologie, Politik und Spiritualität

TV 18+19: *Heiko Helbig* – Der Baum der vedischen Schriften. Von den Anfängen bis zum Ende des Wissens

TV 25: *Satprem* – Der Veda und die Bestimmung des Menschen

TV 30: *Viktor Schauberg* – Die Entstehung des Wassers. Die physische Erstgeburt



Birgitt Heigl:
Der kleine Fakir Namu
und der Fünffache Pfad

Heigl-Verlag, geb, 104 S., 26 Zeichnungen, 3 Lieder mit einfachen Notensätzen und Gitarrengriffen, 9,80 €

In einer Zeit, in der die verschiedenen Religionen oftmals wie unüberbrückbare Gegensätze erscheinen, wurde der Fünffache Pfad als eine Hilfe gegeben, durch welche eine weltweite Verbindung und Verständigung entstehen kann, ohne dass hierzu eine neue Religion gegründet werden soll. Die Richtlinien sind im Kern in jeder Religion enthalten, auch der Gedanke, dass der Mensch Gott etwas gibt, wie es sich in den verschiedenen Opferzeremonien widerspiegelt. Im Fünffachen Pfad steht hier an erster Stelle Yagna (Feuerzeremonie zur Reinigung der Atmosphäre), ein unschätzbare Mittel, um eine Reinigung auf der materiellen Ebene zu bewirken und so Grundlagen für eine Heilung von Mensch (körperlich, seelisch, geistig) und Umwelt zu legen, wie es in den ayurvedischen Sanskritschriften beschrieben wird. Jeder kann durch den Fünffachen Pfad seinen Beitrag leisten zum eigenen Wohl und zu Harmonie, Frieden und Wohlergehen weltweit.

Zusammen mit dem Agnihotra (www.homa-hof-heiligenberg.de) wurden im Jahr 1944 fünf Richtlinien aus dem alten Wissensschatz der Veden wiederbelebt, die nicht nur zu einem harmonischen und glücklichen Leben verhelfen, sondern zur Erfahrung und zum Erle-

ben der Allgegenwart Gottes führen können.

Mit leichter Feder, feinem Humor und einfachen, zu Herzen gehenden Worten beschreibt die Autorin diese fünf Richtlinien – den Fünffachen Pfad, der die Quintessenz aller Religionen enthält – verpackt in eine zauberhafte Geschichte für Kinder und alle, die sich ihr kindliches Herz bewahrt haben. *Bernd Frank*